

Judith Seipold; Klaus Rummler

MoLeaP – Die mobile Learning-Projektdatenbank. Eine OER zur Archivierung und Verbreitung von Mobile-Learning-Projekten und -szenarien

2014

<https://doi.org/10.25969/mediarep/2399>

Veröffentlichungsversion / published version

Sammelbandbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Seipold, Judith; Rummler, Klaus: MoLeaP – Die mobile Learning-Projektdatenbank. Eine OER zur Archivierung und Verbreitung von Mobile-Learning-Projekten und -szenarien. In: Petra Missomelius, Wolfgang Sützl, Theo Hug (Hg.): *Freie Bildungsmidien und Digitale Archive*. Innsbruck: Innsbruck University Press 2014 (Medien – Wissen – Bildung), S. 173–188. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/2399>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

MoLeaP – Die Mobile Learning-Projekt Datenbank. Eine OER zur Archivierung und Verbreitung von Mobile-Learning-Projekten und -szenarien

Judith Seipold, Klaus Rummler

Zusammenfassung

Mitglieder der London Mobile Learning Group (LMLG; www.londonmobile-learning.net) hatten zum Ziel, Verteilungs- und Verbreitungsmechanismen zu etablieren, mithilfe derer über eine Website und eine angeschlossene Datenbank Ressourcen, Informationen und Leitfäden zu Projekten im Bereich des Mobiles Lernens zur Verfügung gestellt werden. “MoLeaP – Die Mobile Learning Projekt Datenbank” (www.moleap.net) ist solch ein Mechanismus, der mit Struktur, Aufbau und Inhalten bestimmte Zielgruppen aus dem (Aus- und Weiter-)Bildungsbereich erreichen möchte. Als theoretischer und methodologischer Rahmen liegt MoLeaP die Sozio-kulturelle Ökologie Mobiles Lernens zugrunde, die von Mitgliedern der LMLG entwickelt wurde. In ihr werden Handlungskompetenzen, Strukturen und kulturelle Praktiken der LernerInnen berücksichtigt. Gleichzeitig bietet sie Kategorien für die formelle Beschreibung und die Analyse von Mobile Learning-Projekten.

Einleitung

Die Forschung zu Mobilem Lernen (Mobile Learning; m-learning) steht eng mit der Realisierung von Mobile Learning-Projekten in unterschiedlichen Kontexten wie z. B. Schule, Aus- und Weiterbildung und Berufsleben in Zusammenhang (siehe bspw. Kukulska-Hulme et al. 2009). Die Projekte behandeln mobile Technologien als Thema, oder sie greifen auf mobile Geräte zum Lehren und Lernen zurück (siehe bspw. Seipold 2008; Seipold 2012). Dabei unterscheiden sie sich u.a. hinsichtlich ihrer didaktischen Ansätze, der Lernorte, der verwendeten Technologien und anderer Ressourcen (siehe bspw. Faux et al. 2006). Bei der Recherche nach Projekten ist festzu-

stellen, dass zwar eine nicht mehr zählbare Menge an Mobile Learning-Projekten und anderen Ressourcen zum Mobilien Lernen existiert, allerdings kein Verzeichnis und keine Datenbank verfügbar ist, die einen umfassenden Überblick über bereits existierende Mobile Learning-Projekte bietet oder die ein standardisiertes Set an Kategorien verfügbar macht, mithilfe derer Interessierte durch bestimmte Begriffe nach Projekten suchen können, die ihren spezifischen (Forschungs-)Interessen entsprechen. Auch existiert bis dato keine Datenbank, die spezifische Zielgruppen wie z. B. LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen, MultiplikatorInnen und Stakeholder adressiert, um sie über Möglichkeiten des Mobilien Lernens in unterschiedlichen Lernkontexten wie z. B. Schule, Berufsausbildung, Universität, Beruf, Weiterbildung, Familie oder Alltagsleben zu informieren. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2008 MoLeaP als Konzept und Datenbank entwickelt.

Ziele und konzeptioneller Rahmen

“MoLeaP – Die Mobile Learning Projektdatenbank” (www.moleap.net) wurde als Ressource und Werkzeug für diejenigen entwickelt, die sich professionell im Bereich der (Medien)Pädagogik, (Medien)Didaktik und Erziehungswissenschaft bewegen, sich für das Thema Mobiles Lernen in Theorie und Praxis interessieren und die ihre Erfahrungen und Projekte mit anderen teilen oder von bereits realisierten Projekten lernen möchten. Mit der Datenbank, die Theorie, Forschung und die praktische Umsetzung Mobiles Lernens kombiniert, möchte die “London Mobile Learning Group” (LMLG; www.londonmobilelearning.net) die Möglichkeit eröffnen, systematisch auf Mobile Learning-Praxis zuzugreifen, mit dem Ziel,

- die systematische Erfassung von Mobile Learning-Praxis zu unterstützen,
- Erfahrungen, die bei Konzeption und Durchführung von Mobile Learning-Projekten gemacht wurden, ebenso wie die Praxis selbst, nachhaltig verfügbar zu machen,
- zur Nachhaltigkeit von Innovationen in Lehre, Lernen und Forschung beizutragen,
- Synergien zu ermöglichen,
- die Replizierbarkeit und Übertragbarkeit von Mobile Learning-Projekten zu ermöglichen und
- die Zitierbarkeit von Projekten, die nicht als Textbeiträge veröffentlicht wurden, zu ermöglichen.

Der Aufbau der Datenbank, die über eine einfache Eingabeoberfläche und Suchmaske bedienbar ist, erlaubt Nutzern, Projekte, Applikationen oder sonstige Ressourcen wie z. B. Literatur oder Konferenzen über ein Formular in die Datenbank einzugeben und/oder anhand vorgegebener Kategorien oder über eine freie Suche gezielt zu recherchieren. Der Schwerpunkt jedoch liegt auf der Kategorie "Projekte", wie auch im Folgenden deutlich werden sollte. Inhalte können in Englisch oder Deutsch eingegeben werden. Damit soll auch der Wissens- und wissenschaftliche Austausch zwischen den beiden Sprachgemeinschaften unterstützt werden. Die Datenbank ist um weitere Sprachen erweiterbar.

Da MoLeaP eine Ressource ist, die im pädagogischen Bereich Anwendung findet, sind alle durch Dritte eingegebenen Daten einem Reviewverfahren unterworfen und werden geprüft, bevor sie freigeschaltet werden und auf der Website sichtbar sind. Auf diese Weise sollen ethische Standards gewährleistet und Missbrauch vermieden werden. MoLeaP ist nicht mit der Absicht konzipiert worden, technologische Innovation zu erbringen, sondern einfach zu bedienende Funktionalität zur Verfügung zu stellen, die auf Designgrundsätzen und fundierter konzeptioneller Vorarbeit (Seipold 2009; Seipold et al. 2009; Seipold & Pachler 2009a, 2009b, 2010) basiert und dabei versucht, das Teilen und Verfügbarmachen pädagogischer Praxis zu erleichtern.

Während die formelle Beschreibung von Projekten – was aktuell den Schwerpunkt der Datenbank ausmacht – sich auf generelle Projektdaten konzentriert und so Dritten erlauben soll, Projekte zu reproduzieren, sind die Kategorien, die sich an WissenschaftlerInnen richten, nur exemplarisch verfügbar und auf empfohlene Literatur und Ressourcen sowie auf eine optionale Projektanalyse beschränkt. Hier liegt die Herausforderung darin, Kategorien verfügbar zu machen, die es WissenschaftlerInnen, die nicht in die Projekte involviert waren, erlauben, mit den Informationen eigenständige Forschung zu betreiben. Ausgangspunkt für den konzeptionellen Rahmen ist die "Sozio-kulturelle Ökologie Mobilen Lernens" (SKÖ) (siehe bspw. Pachler et al. 2010; Pachler 2010; Bachmair et al. 2009) der London Mobile Learning Group zu nutzen und umzusetzen. Sie fokussiert die Handlungskompetenzen, kulturellen Praktiken und Aneignungsmechanismen der LernerInnen, ihren Alltag und ihre Schulkontexte sowie soziale und technologische Strukturen und kulturelle Ressourcen als Verbindungslinien zwischen den Systemkomponenten. Allerdings steht es noch aus, diese Komponenten so weit zu operationalisieren, dass schnell, einfach und generalisierbar damit umgegangen werden kann.

Bei der Konzipierung von MoLeaP dienten zwei Aspekte als Basis für das Design der Datenbank: Zum einen die Forschung der LMLG, die das Ziel hat, einen Rahmen zu entwickeln, der Handlungskompetenzen, kulturelle Praktiken und Strukturen der Lernenden im Sinne der Soziokulturellen Ökologie Mobilen Lernens berücksichtigt. Mit Blick auf die in MoLeaP erfassten Mobile Learning Projekte soll die SKÖ es unabhängigen und nicht involvierten Dritten erlauben, Beschreibungen und (vergleichende) Analysen unabhängig von Ort, Kontext, methodologischem Rahmen und Zielen der jeweiligen Projekte zu tätigen. Zum anderen waren es bereits existierende Ressourcen, die als Ideengeber mit Blick auf Bedarfe spezifischer Zielgruppen für die Erstellung von MoLeaP dienten wie z. B. www.lehrer-online.de, www.handysektor.de, www.klicksafe.de, www.handywissen.at oder www.internet-abc.ch sowie Projektübersichten wie die der Kaleidoscope Mobile Learning SIG (jetzt: The International Association for Mobile Learning – IAMLearn (<http://www.iamlearn.org>), die Futurelab Mobile Learning Literatur Reviews und Handbücher (<http://www.futurelab.org.uk>) und Handreichungen von Becta (<http://www.becta.org.uk>). Weiterhin dienten Proceedings von Mobile Learning-Konferenzen wie z. B. mLearn, Handheld Learning und IADIS als Quellen, um einen Eindruck über die aktuelle internationale Praxisforschung zum Mobilen Lernen zu bekommen.

Theoretischer und methodologischer Hintergrund: Die Soziokulturelle Ökologie Mobilen Lernens

Die aktuelle pädagogische und erziehungswissenschaftliche Forschung zum Mobilen Lernen befindet sich – zumindest mit Blick auf das Vereinigte Königreich – in einer Phase, die mit “Theoriebildung” beschrieben werden kann (zu einer Taxonomie der britischen Mobile Learning-Diskussion siehe Seipold 2012). Dabei wird auf einen Satz an Grundannahmen zurückgegriffen, der unter anderem beinhaltet, dass Lernen nicht nur in Schule und schulischen Lernräumen verortet wird, und entsprechend nicht nur “traditionelle” Lerntheorien herangezogen werden, um Mobiles Lernen zu fassen und zu beschreiben. Vielmehr geht es zentral um unterschiedliche Kontexte – geografische, virtuelle und konzeptionelle “Räume” – bei dem Vorhaben, Herausforderungen und Chancen Mobilen Lernens zu verstehen und systematisch zu fassen. Auch steht dabei zur Disposition, was vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und

technologischer Entwicklungen unter “Lernen” zu verstehen ist. Um sich “Lernen” von einer medienpädagogischen Perspektive zu nähern, die kulturwissenschaftlich geprägt ist, erachten die Mitglieder der LMLG es als notwendig, lebensweltliche Kontexte der Lernenden zu erkunden und zu verstehen. Dazu gehört auch, ihre Lifestyles, ihre sozioökonomischen Rahmenbedingungen und Milieus, ihre Erfahrungen, Interessen, Kompetenzen und Praktiken im Umgang mit Medien, etc. zu begreifen und für das Lernen anzuerkennen. Aneignung ist der Begriff, der innerhalb der SKÖ als Lernen verstanden wird. Aneignung spielt sich in einem Gefüge aus Strukturen, Handlungskompetenzen und kulturellen Praktiken der Lernenden ab. Dabei sind es eben diese drei Bereiche, die die Kernkomponenten der SKÖ ausmachen und wie folgt gefüllt werden können:

- Handlungskompetenzen (agency): Aneignung als Internalisierung und Externalisierung im Verhältnis zur Mediennutzung und dem Lernhabitus;
- Strukturen (structures): Soziale, kulturelle und technologische Strukturen wie z. B. Medienkonvergenz, Smartphones, Apps, soziale Milieus, Elternhaus, Schule, Lernräume, etc.; und
- Kulturelle Praktiken (cultural practices): schulisches Lernen, Alltagsorganisation mit Medien, ritualisierte Kommunikation im Freundeskreis, Hobby, etc.

Mobiltechnologien gehen dabei im Konglomerat der “Strukturen” auf. Dennoch wird ihnen eine zentrale Rolle zugestanden, da sie als “kulturelle Ressourcen” (Pachler 2010) den Lernenden bei der Aneignung als kulturelle Objekte zur Verfügung stehen und LernerInnen mit diesen Mobiltechnologien Strukturen (wie z. B. das Web 2.0) nutzen und Strukturen (wie z. B. ihre Lernumgebung) mitgestalten.

Eine der Herausforderungen dabei ist es, nicht nur die Handlungskompetenzen der Lernenden als Grundlage für “neues” Lernen, das in Zusammenhang mit dem Mobil-Lernen oftmals propagiert wird, heranzuziehen, sondern die Handlungskompetenzen als Indikator und Anstoß für die Veränderung kultureller Praktiken zu verstehen, die aus der Verwendung neuer, allgegenwärtiger, multifunktionaler, vernetzter digitaler Technologien resultieren, und diese kulturellen Praktiken, die junge Menschen entwickeln, sich in ihrer Freizeit aneignen und elaborieren, für schulisches Lernen verfügbar zu machen und so alltägliches Medienhandeln reflektiert in Unterrichtskontexte oder andere lehr-lernbezogene Kontexte wie z. B. die berufliche Aus- und Weiterbildung zu integrieren.

Für eine systematische Umsetzung solcher Strategien, die es zum Ziel haben, Strukturen, Handlungskompetenzen und kulturelle Praktiken aus dem Alltag oder anderen informellen Kontexten in formelle Kontexte wie Schule zu integrieren, sind Rahmen erforderlich, die es ermöglichen, lernrelevante Aktivitäten und Strukturen angemessen zu beschreiben und mithilfe standardisierter Tools ein gewisses Maß an Replizierbarkeit und Übertragbarkeit von Mobile Learning-Projekten ebenso wie die Operationalisierung der relevanten Komponenten zu ermöglichen (siehe dazu Seipold & Pachler 2009a, 2009b, 2010). Das Projekt MoLeaP versucht, ein solches Tool zur Verfügung zu stellen.

Kategorien für die Beschreibung von Mobile Learning-Projekten

Bei der Entwicklung der Struktur der Datenbank wurde darauf geachtet, dass es NutzerInnen schnell und unkompliziert möglich sein sollte, zum einen Daten einzugeben und zum anderen Inhalte abzufragen. Dabei wurden auch Überlegungen zu möglichen Planungsnotwendigkeiten und Notwendigkeiten der Evaluierung berücksichtigt. Entsprechend besteht die Projektbeschreibung aus zwei standardisierten Kernbereichen: Teil eins bildet die (obligatorische) formelle Beschreibung von Projekten, Teil zwei die (optionale) Analyse des Projekts anhand von ebenfalls standardisierten Vorgaben. Die Eingabe von Daten erfolgt in einem mehrschrittigen Verfahren, wobei NutzerInnen die Möglichkeit haben, ihre Projekte für eine spätere Bearbeitung zwischenspeichern. Neben einigen persönlichen Daten zur Identifikation von registrierten NutzerInnen und Personen, die als Projekthalter oder aber als unbeteiligte Dritte Projekte eingeben, sind bei der Eingabe von Projekten folgende notwendigen oder freiwilligen Angaben zu machen (online-Hilfe ist soweit notwendig verfügbar):

- Allgemeine Projektdaten: Sprache der Projektbeschreibung; Projekttitle; URL; Land; Jahr; Projekthalter; Copyrighthalter; Kontakt; Partner; Projektmitarbeiter; Sprache, in der das Projekt durchgeführt wurde; Art der Mobilgeräte; weitere Medien; Alter der Teilnehmer; Anzahl der LernerInnen; Anzahl der LehrerInnen; Anzahl der unterstützenden MitarbeiterInnen; Rolle der unterstützenden MitarbeiterInnen; Dauer; Ort; Längen- und Breitengrad (für die Verwendung mit location-based services); Art der Bildungseinrichtung; Ausbildungsphase; Fächerbezug; Lehr-Lernfokus; tags und keywords; optionales Textfeld.

- Kontext: Hintergrundinformationen, z. B. Ausführungen zu den obigen Punkten; technische Unterstützung; Unterstützung bei Ausstattung und Finanzierung; Rolle der Mobiltechnologien, etc.
- Herangehensweise an Lehren und Lernen: z. B. Wie wurden die Mobiltechnologien tatsächlich genutzt; zentrale Aktivitäten; zentrale Aufgabenstellungen; zentrale didaktische und pädagogische Fragestellungen.
- Technologie und Anforderungen: Kompatibilität, Speichermöglichkeiten, Benutzerfreundlichkeit, etc.
- Projektergebnisse.
- Gemachte Erfahrungen / neu auftretende Fragestellungen.
- Empfehlungen und Möglichkeiten.
- Replizierbarkeit und Übertragbarkeit.
- Empfohlene Literatur und Referenzen (optional).
- Projektanalyse (optional).

Kategorien für die Analyse von Mobile Learning-Projekten

Die Analysekategorien für das Eingabefeld “Projektanalyse” stehen in engem Bezug zu der Arbeit an und mit der Soziokulturellen Ökologie Mobilern Lernens. Da die SKÖ sich auf Konzepte und Theorien stützt, die nicht selbsterklärend sind, ist die Eingabe einer Analyse optional. Vor diesem Hintergrund muss der Analyserahmen auch als Ideengeber, weniger als strenges Analyseschema, für heuristische Analysen gesehen werden. Die Analysekategorien erlauben die Diskussion von Projekten aus institutionalisierten Lernkontexten ebenso wie von Projekten aus dem Alltag und könnten mit Blick auf vor allem Letzteren um Konzepte, Modelle und Theorien erweitert werden, die in Verbindung mit Identitätskonstruktion, Sozialisation oder Sozialer Inklusion u.s.w. stehen.

Um interessierten MoLeaP-NutzerInnen die Eingabe von Analysen zu erleichtern, stehen als Orientierungshilfe folgende Stichwörter zur Verfügung:

- Handlungskompetenzen (agency), Strukturen (structures), kulturelle Praktiken (cultural practices): z. B. neuer Habitus und soziale Segmentierung; “Risikolerner” (siehe Rummler 2012); Literalität (neu vs. alt); Medien als kulturelle Ressourcen; Teilhabe an kulturellen Praktiken.

- Herangehensweisen an Lehren und Lernen: z. B. informelles, situiertes, problemorientiertes Lernen; Wissensbildung; Bedeutungszuweisung.
- Vorstellungen von Mobilität: z. B. Mobiltechnologien als Werkzeug; Mobiltechnologien in Zusammenhang mit Bedeutungszuweisung; Mobilität in und zwischen Kontexten (Ort, Zeit, Konzepte, soziale Konstellationen, Aktivitäten, Curriculum, kulturelle Ressourcen, Bedeutungen).
- Nutzergenerierte Inhalte und Contexte: z. B. Transformation der Massenkommunikation; Mobilität; Lernen als Bedeutungszuweisung; allgegenwärtige Erreichbarkeit; Wahlmöglichkeit und -notwendigkeit; Aneignung.
- Replizierbarkeit und Übertragbarkeit: z. B. Replizierbarkeit, Skalierbarkeit und Übertragbarkeit des didaktischen Konzepts.

Struktur und technischer Aufbau von Website und Datenbank

Die MoLeaP Datenbank ist über eine standardisierte Website erreichbar, die in HTML und PHP geschrieben wurde und teilweise Javascript enthält. Die Seiten können mit allen gängigen Web- und Mobilbrowsern angezeigt werden. Dabei wird auf Flash verzichtet, ebenso auf externe Media Player und auf Cookies. Die Datenbank ist als MySQL gespeichert. Datenein- und -ausgabe wird via PHP vorgenommen. Für einen schnellen Zugriff auf neue Inhalte ist ein RSS-Feed bereitgestellt, das automatisch mit Links zu neuen Einträgen befüllt wird. Neben dem RSS-Feed sind auf der Website Tools verfügbar, die eine schnelle Verlinkung und Verbreitung der Projekte auf sozialen Netzwerken ermöglichen soll.

MoLeaP ist offen für nicht registrierte Nutzer. Für sie sind alle freigeschalteten Datenbankinhalte über eine Suchleiste verfügbar, in der sich die wesentlichen Kategorien der Projektbeschreibung wiederfinden. Über diese Suchleiste auf der linken Seite der MoLeaP-Website können NutzerInnen durch Klicken eine Einfach- oder Mehrfachauswahl vornehmen (siehe Abbildung 1). Eine Suche über freie Texteingabe ist ebenfalls möglich. Die Ausgabe der Ergebnisse erfolgt in Listenform und unter Angabe von Inhalten, die für eine schnelle Projektübersicht hilfreich sind (z. B. Titel; Geräte; Ausbildungsphase; Bildungseinrichtung; Fächerbezug; Alter der Teilnehmer).



Home | Get involved | About MoLeaP | Publications | Press | Search | my moLAB | Register | Contact | Support | Imprint, Terms of Use, Data Privacy Declaration
 Copyright 2008-2011 Judith Seipold & The London Mobile Learning Group (LMLG). All rights reserved.
 Last update: 25 November, 2011

Abbildung 1: Snapshot der MoLeaP-Startseite mit dominanter Suchleiste am linken Rand.

Nach der Registrierung haben angemeldete Benutzer die Möglichkeit, in “my moLAB” ihre Daten einzusehen und Eingaben vorzunehmen (siehe dazu den Abschnitt “Kategorien für die Beschreibung von Mobile Learning-Projekten”). Angezeigt werden auch Einreichungen des jeweiligen Nutzers, die bereits freigeschaltet sind, ebenso Eingaben, die für eine spätere Bearbeitung zwischengespeichert wurden oder sich in der Revision befinden (Abbildung 2).

Judith Seipold's moLAB

Login data	Personal data	
Username	Name: Judith Seipold Affiliation: London Mobile Learning Group (LMLG)	Add new submission Contact reviewer Seek support
edit your login data	edit personal data	

Your personal page on MoLeaP

From here, you can:

- make a new submission,
- track the status of your submissions and
- make changes to your personal data.

Your submissions

[Add new submission](#)

Submission name		
● Handy	show project	edit submission data
● 'And don't forget to bring your mobile' - Informing educational target groups about mobile learning opportunities	show resource	edit submission data
● The Mobile Learning Literature Database	show resource	edit submission data
● The London Mobile Learning Group (LMLG)	show resource	edit submission data
● MoLeaP – The Mobile Learning Project Database	show resource	edit submission data
● Work-based mobile learning: concepts and cases.	show resource	edit submission data
● Mobile Learning - prozessorientiertes Informieren und Lernen in wechselnden Arbeitsumgebungen	show project	edit submission data
● mLeMan (m-Learning Manager)	show project	edit submission data

Abbildung 2: "my moLAB" – der persönliche Bereich registrierter Benutzer.

Für weiterführende Informationen finden sich im Abschnitt "Mitmachen!" Informationen zu Möglichkeiten der Mitwirkung an MoLeaP, unter "Über MoLeaP" sind die Ziele des Projekts dargestellt, unter "Publikationen" sind einige Vorträge und Veröffentlichungen zu MoLeaP gelistet und teils verlinkt, und in der Rubrik "Presse" stehen ein kurzer Informationstext zu MoLeaP sowie das jeweils aktuelle Poster zum Herunterladen zur Verfügung (http://www.moleap.net/downloads/MoLeaP-Poster_DINA0_2013-02-28.png).

Abschluss und Ausblick – Ökonomie, Zeitgeist und Bildung

Die Weiterentwicklung von MoLeaP bezieht sich zunächst im Wesentlichen auf die Verfeinerung des Kategorienrasters und die Operationalisierung der Soziokulturellen Ökologie Mobilem Lernen. Dies sehen wir eng an die theoretische und methodologische Arbeit der LMLG angebunden, aber ebenso an die Entwicklungen innerhalb der aktuellen Mobile Learning-Diskussion. Auch wenn für MoLeaP also noch Entwicklungspotenzial besteht, hoffen wir, mit diesem Projekt bereits jetzt einen kleinen Beitrag zur Verbreitung innovativer Ideen rund um das Mobile Lernen und zur Systematisierung von Theorie und Praxis Mobilem Lernen zu leisten. Dennoch – und das soll den kritischen Abschluss dieses Textes bilden – sehen wir uns vor einige Herausforderungen gestellt. Sie stehen vor dem Hintergrund von kostenloser Zugänglichkeit und freier Verfügbarkeit von Daten, Inhalten und Wissen und adressieren ökonomische Aspekte, Nachhaltigkeit “zeitgemäßer” technologischer Dimensionen sowie bildungsbezogene Dynamiken innerhalb der avisierten Nutzergruppen. Dabei lassen sie sich erstens als die Frage nach der Ungleichverteilung ökonomischer Ressourcen zwischen Anbietern und Nutzern der Datenbank, zweitens als die Frage nach der Repräsentation von Wissen und drittens als die Frage nach kulturellen Praktiken bei der Aneignung von Wissen der unterschiedlichen Zielgruppen von MoLeaP konkretisieren:

Auch wenn MoLeaP als OER anzusehen ist, so ist das Projekt dennoch von ökonomischen Faktoren abhängig und durch sie geprägt. So ist es letztlich die Finanzierung des Projekts, die über seine Weiterführung, das Hosten der Website und der Datenbank sowie über die Pflege und den Ausbau der Datenbank inklusive angebundener Oberflächenprogrammierung und nicht zuletzt über die Möglichkeiten des Reviews der eingepflegten Inhalte entscheidet. Denn hinter dem Befüllen der Datenbank steht kein Automatismus; Daten werden manuell eingegeben, geprüft und veröffentlicht. Entsprechend stellt sich die kostenlose Zugänglichkeit und freie Verfügbarkeit aus Sicht der MoLeaP Nutzer tatsächlich als frei, offen, kostenlos, aus Sicht der Anbieter allerdings genau gegenteilig, also stark geprägt von finanzieller Ausstattung abhängig, dar.

Die Frage nach zeitgemäßen technologischen Optionen von Datenarchivierung und -ausgabe zu stellen ist vor dem Hintergrund des Mitmachweb sicherlich legitim – wäre es doch auch möglich, die Datenbank und Website, deren Erstellung, Verwaltung und Ausgabemechanismen nicht leicht verfügbares Profiwissen verlangen, durch ei-

nen Weblog, erstellbar und administrierbar durch Jedermann, zu ersetzen und anstelle von vorgegebenen Kategorien mit frei erstellbaren Tags, Kategorien und nicht zuletzt multimedial angereicherten Texten in Form von mehrfach zuordenbaren Blogposts zu arbeiten. Auch automatisierte Vernetzung über Trackbacks und Pingbacks wäre eine Möglichkeit, MoLeaP als Blog in das Gefüge des Web 2.0 zu integrieren. Aktuell setzen wir dennoch auf das System Datenbank, da sich eine Systematisierung der Ein- und Ausgabe bislang nicht über Blogsysteme reproduzieren lässt. Auch wenn dadurch auf den ersten Blick ein gewisses Maß an Offenheit und Flexibilität verloren gehen mag, so handelt es sich doch auf den zweiten Blick um die Frage nach der Repräsentation von Wissen, wobei Datenbank und Blog als sich ergänzende und weniger als konkurrierende Plattformen anzusehen wären.

Letztlich stellt sich die Frage, welche Zielgruppen auf welche Art und Weise mit der Datenbank umgehen sollen und wollen und wie sich dies auf die Diskussionskultur und weiterführend auf die Handlungsoptionen mit Blick auf die praxisorientierte Mobile Learning-Forschung auswirkt. MoLeaP möchte den offenen Zugang, Nutzerbeteiligung, Vernetzung von an Mobilem Lernen Interessierten und die Distribution von Erfahrungen, Wissen und Praktiken rund um das Mobile Lernen ermöglichen und erreichen. Im weiteren Sinne versteht sich das Projekt als Plattform für peer teaching und als Raum, in dem Interessierte wechselseitig voneinander lernen und profitieren können. Dabei ist die Hoffnung, dass sich rund um die Projekte eine Diskussionskultur entfaltet und Nutzer bereits existierende Szenarien und Projekte zum Mobilem Lernen gemeinsam besprechen, hinterfragen, bearbeiten und weiterentwickeln; denn bislang scheint es innerhalb des Feldes Mobile Learning Standard zu sein, seine Projekte und Szenarien einmalig zu veröffentlichen, ohne dabei allerdings die Frage nach der Nachhaltigkeit, der Reproduzierbarkeit und der Skalierbarkeit von Projekten und Szenarien zu stellen. Revision, Be- und Überarbeitung sowie Weiterentwicklung von Projekten und Szenarien sind offenbar nicht Teil des Konzepts respektive der Praktiken, die hinter der in diesem Fall meist praxisorientierten Forschung zum Mobilem Lernen stehen. An dieser Stelle wird MoLeaP – jedenfalls in der Theorie – didaktisch und bildungsorientiert: Gefordert ist kritische (Selbst)Reflexion derjenigen, die Projekte und Szenarien entwickeln und in die Praxis umsetzen. Diese Selbstreflexion muss beinhalten, sich mit seiner Arbeit und seinen Absichten durchschaubar zu machen – und das bezieht sich auch auf Fehler, die unterlaufen sind oder auf Bereiche, in denen das Projekt oder das Szenario gescheitert bzw. nicht in den erhoffen Bahnen

gelaufen ist. Erst, wenn solch eine Transparenz gelingt, wird praxisorientierte Forschung zum Mobilien Lernen nachvollziehbar und diskutierbar und kann offen und nachhaltig reproduziert, skaliert und weiterentwickelt werden.

Credits

MoLeaP – Die mobile learning Projektdatenbank ist Teil des Projekts “*And don’t forget to bring your mobile*” – *Informing educational target groups about mobile learning opportunities* (Projekthalterin: Judith Seipold), das von 2008-2010 durch das Centre for Excellence in Work-Based Learning for Education Professionals (WLE Centre) am Institute of Education (IoE), University of London finanziert wurde. *Mo-LeaP – Die mobile learning Projektdatenbank* steht außerdem in Verbindung mit der wissenschaftlichen Arbeit der London Mobile Learning Group (LMLG; www.london-mobilelearning.net) und ist Teil ihres Webauftritts.

Literatur

Bachmair, Ben; Pachler, Norbert & Cook, John (2009): *Mobile phones as cultural resources for learning – an analysis of mobile expertise, structures and emerging cultural practices*. MedienPädagogik - www.medienpaed.com - Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung. Abgerufen unter: <http://www.medienpaed.com/2009/bachmair0903.pdf>.

Becta (o.D.): *Becta: Leading next generation learning*. Abgerufen unter: <http://www.becta.org.uk> [Stand vom 05-01-2011].

ecmc GmbH innerhalb des Konsortiums [klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) (2011): *klicksafe.de: Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz*. Abgerufen unter: <http://www.klicksafe.de/> [Stand vom 18-12-2013].

Faux, Fern; McFarlane, Angela; Roche, Nel & Facer, Keri (2006): *Handhelds: Learning with handheld technologies: Futurelab Handbook*. Bristol: Futurelab. Abgerufen unter: http://archive.futurelab.org.uk/resources/documents/handbooks/handhelds_handbook.pdf.

- Futurelab (2011): *Futurelab: Innovation in education*. Abgerufen unter: <http://www.futurelab.org.uk/> [Stand vom 18-12-2013].
- International Association for Mobile Learning (IAMLearn) (2011): *IAML - Mobile Learning*. Abgerufen unter: <http://www.iamlearn.org/> [Stand vom 18-12-2013].
- Internet-ABC e.V. (2011): *Internet-ABC*. Abgerufen unter: <http://www.internet-abc.ch> [Stand vom 18-12-2013].
- Kukulka-Hulme, Agnes; Sharples, Mike; Milrad, Marcelo; Arnedillo-Sánchez, Inmaculada & Vavoula, Giasemi (2009): *Innovation in mobile learning: a European perspective*. Journal of Mobile and Blended Learning. 1 (1), S. 13–35. Abgerufen unter: http://oro.open.ac.uk/12711/1/IJMBL_pre-print_19_Dec_2008.pdf.
- Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) & Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) (2011): *handysektor: Sicherheit in mobilen Netzen*. Abgerufen unter: <http://www.handysektor.de> [Stand vom 18-12-2013].
- lo-net GmbH (2011): *lehrer-online: Unterrichten mit digitalen Medien*. Abgerufen unter: <http://www.lehrer-online.de> [Stand vom 18-12-2013].
- Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) (2010): *Handywissen.at: Das Handy sicher und verantwortungsvoll nutzen!*. Abgerufen unter: <http://www.handywissen.at> [Stand vom 18-12-2013].
- Pachler, Norbert; Bachmair, Ben & Cook, John (2010): *Mobile Learning. Structures, Agency, Practices*. New York: Springer. Abgerufen unter: <http://dx.doi.org/10.1007/978-1-4419-0585-7>.
- Pachler, Norbert (2010): *The socio-cultural ecological approach to mobile learning: an overview*. In: Bachmair, Ben (Hrsg.): *Medienbildung in neuen Kulturräumen: Die deutschsprachige und britische Diskussion*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 155–169. Abgerufen unter: http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92133-4_16.
- Rummler, Klaus (2012): *Medienbildungschancen von Risikolernern. Eine Analyse der Nutzung mobiler und vernetzter Technologien durch männliche jugendliche Risikolerner und die in den Nutzungsmustern angelegten Chancen für Medienbildung*. Kassel: Universität Kassel. Abgerufen unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hebis:34-2012120642264>.
- Seipold, Judith (2009): *Mo-LeaP - The mobile learning projects database*. In: Pachler, Norbert & Seipold, Judith (Hrsg.): *Mobile learning cultures across education, work and leisure. Book of abstracts. Proceedings of the 3rd WLE Mobile*

- Learning Symposium, London, 27th March 2009*. 2009 London: WLE Centre. S. 157–161. Abgerufen unter: http://www.londonmobilelearning.net/symposium/downloads/3rd_wle_mlearning_symposium_-_book_of_abstracts_single_page_display.pdf.
- Seipold, Judith (2008): *Mobile phones in school. Selected m-learning projects from Great Britain and the German speaking countries*. In: Hug, Theo (Hrsg.): *Media, Knowledge & Education. Exploring new Spaces, Relations and Dynamics in Digital Media Ecologies*. Conference Series. Innsbruck: innsbruck university press. S. 266–281.
- Seipold, Judith (2012): *Mobiles Lernen. Analyse des Wissenschaftsprozesses der britischen und deutschsprachigen medienpädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Mobile-Learning-Diskussion*. Kassel, Universität Kassel. Abgerufen unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hebis:34-2012121242324>.
- Seipold, Judith; Pachler, Norbert & Cook, John (2009): *Towards a methodology of researching mobile learning*. In: Pachler, Norbert & Seipold, Judith (Hrsg.): *Mobile learning cultures across education, work and leisure. Book of abstracts. Proceedings of the 3rd WLE Mobile Learning Symposium, London, 27th March 2009*. London: WLE Centre. S. 121–128. Abgerufen unter: http://www.londonmobilelearning.net/symposium/downloads/3rd_wle_mlearning_symposium_-_book_of_abstracts_single_page_display.pdf.
- Seipold, Judith & Pachler, Norbert (2009a): *Researching mobile learning - a socio-cultural ecology as framework for qualitative research standards*. Abgerufen unter: http://www.londonmobilelearning.net/downloads/ECER-09_Seipold-Pachler_Methodology_mlearning_2009-09-21_final.pdf.
- Seipold, Judith & Pachler, Norbert (2009b): *Mo-LeaP - The Mobile Learning Projects Database. A pool for projects and tool for systematic description and analysis of mobile learning practice*. Abgerufen unter: http://www.londonmobilelearning.net/downloads/HHL09_Seipold-Pachler_MoLeaP_2009-10-07.pdf.
- Seipold, Judith & Pachler, Norbert (2010): *MoLeaP – The Mobile Learning Project Database: a pool for projects and tool for systematic description and analysis of mobile learning practice*. *Journal of the Research Center for Educational Technology (RCETJ)*. 6 (1), S. 157–171. Abgerufen unter: <http://www.rcetj.org/index.php/rcetj/article/view/87>.

- Seipold, Judith & The London Mobile Learning Group (LMLG) (2008): *MoLeaP - The mobile learning project database/ MoLeaP - Die m-learning Projektdatenbank*. Abgerufen unter: <http://www.moleap.net> [Stand vom 18-12-2013].
- The London Mobile Learning Group (LMLG) (2007): *The London Mobile Learning Group (LMLG)*. Abgerufen unter: <http://www.londonmobilelearning.net> [Stand vom 18-12-2013].